

V-15 Endlich Psychotherapie für alle!

Antragsteller*in: Moritz Wiechern (KV Berlin-Reinickendorf)
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

Antragstext

1 Die vielfältigen Krisen unserer Zeit fordern uns in vielerlei Hinsicht, aber vorallem auch
2 mit Blick auf eine ihrer Auswirkungen: die psychische Gesundheit der Bevölkerung
3 leidet
4 enorm unter der von ihnen ausgelösten Dauerbelastung! Egal ob jung oder alt, der
5 Bedarf nach
6 psychologischer Hilfe steigt stetig. Aber das Problem ist in keinster Weise neu: Der
7 Mangel
8 an Kassensitzen für Psychotherapeut*innen ist seit Jahren ein Problem und wir müssen
9 endlich
10 handeln! Die WHO Special Initiative for Mental Health läuft nur noch bis 2023. Auch
11 deshalb
12 sollte sich Deutschland als größter staatlicher WHO-Support seiner Rolle im Bereich
13 der
14 psychischen Gesundheit bewusst sein.

15 Es ist wichtig gewesen, dass wir uns dieses Thema ins Wahlprogramm geschrieben
16 und es auch
17 so weit gebracht haben, dass es im Koalitionsvertrag steht, aber bisher wirkliches
18 passiert
19 ist wenig. Die Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache: nach einem Bericht der
20 Deutschen
21 Psychotherapeutenkammer ist die Menge der Anfragen von Januar 2020 bis Januar
22 2021 um ca.
23 40% gestiegen.

24 ([https://www.dptv.de/fileadmin/Redaktion/Bilder_und_Dokumente/
25 Wissensdatenbank_oeffentlich/R-
26 eport_Psychotherapie/DPTV_Report_Psychotherapie_2021.pdf](https://www.dptv.de/fileadmin/Redaktion/Bilder_und_Dokumente/Wissensdatenbank_oeffentlich/Report_Psychotherapie/DPTV_Report_Psychotherapie_2021.pdf))

27 Wir fordern:

- 28 • eine deutliche Erhöhung der Anzahl der verfügbaren Kassensitze für
29 Psychotherapeut*innen, denn der Bedarf an mehr Psychotherapieplätzen ist seit
30 Jahrzehnten gegeben und hat sich über die letzten Jahre weiter zugespitzt.
- 31 • ein deutlich erhöhtes Tempo, um mehr psychisch kranken Menschen so schnell
32 wie möglich
33 die Behandlung zu bieten, die sie brauchen. Insbesondere die Vermittlung von
34 Psychotherapieplätze muss deutlich beschleunigt und vereinfacht werden, bspw.
35 durch
36 die Schaffung einer zentralen Vermittlungsstelle für Psychotherapieplätze. Als
37 Vorbild

- 24 hierfür könnten die Terminservicestellen der Kassenärztlichen Vereinigungen
dienen.
- 25 • die Zugänglichkeit von Psychotherapiestunden für Geflüchtete deutlich zu
26 verbessern
26 und Therapieplätze in verschiedenen Sprachen anzubieten. Insbesondere
27 Menschen die aus
27 Kriegsgebieten geflohen sind leiden häufig unter Kriegs- und/oder Fluchttraumata
28 bei
28 deren Bewältigung sie Unterstützung benötigen.
 - 29 • eine sofortige Aufhebung einer Maximalgrenze an Psychotherapiestunden, denn
30 diese ist
30 hinderlich um eine effektive und individuelle Behandlung zu bieten.
 - 31 • die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen weiter konsequent und
32 unter
32 Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle voranzutreiben. Insbesondere den
33 Ausbau der
33 entsprechenden Bildungsarbeit sehen wir als einen wichtigen Teilaspekt bei der
34 Erreichung dieses Ziels. So gilt es speziell Lehrkräfte entsprechend
34 weiterzubilden um
35 sie zu befähigen im Rahmen des schulischen Unterrichts an der
35 Entstigmatisierung
36 psychischer Erkrankungen mitzuwirken.
 - 37 • die finanzielle und pädagogische Sicherung und Ausweitung von Studienplätzen
38 (Bachelor
38 sowie Master) für eine nachhaltige Nachwuchsförderung, die einer
39 bedarfsgerechten
39 langfristigen Versorgung entspricht. Dabei sollen vor allem Studierende durch die
40 Flexibilisierung von Regelstudienzeiten und Leistungsnachweisen bundesweit
40 entlastet
41 werden.
- 42 Unser Ziel muss es sein, dass psychischen Beschwerden genauso wenig ein
43 gesellschaftliches
43 Stigma anhängt als dies bei körperlichen Leiden der Fall ist und dass ein Besuch beim
44 Psychotherapeuten bei psychischen Beschwerden genauso akzeptiert ist wie der
44 Besuch der/des
45 Hausärzt:in bei physischen Leiden. Entsprechend kann es auch nicht Sein, dass
45 Menschen die
46 in der Vergangenheit eine psychotherapeutische Behandlung durchlaufen deswegen
46 Nachteile in
47 ihrem weiteren beruflichen Werdegang entstehen, bspw. wenn sie zu einem späterem
47 Zeitpunkt
48 eine Verbeamtung anstreben sollten.

weitere Antragsteller*innen

Paul Heimhuber (KV Berlin-Reinickendorf); Peter Windsheimer (KV Berlin-Reinickendorf); Paul Widdra (KV Berlin-Pankow); Max Lüders (KV München-Land); Lilly Aepfelbach (KV Berlin-Reinickendorf); Annika Heidenreich (KV Berlin-Reinickendorf); Sofie Gärtner (KV Berlin-Pankow); Aron Hävernick (KV Berlin-Pankow); Rosalie Ost (KV Berlin-Pankow); Günes Jülide Keskin (KV Berlin-Reinickendorf); Arne Babenhauserheide (KV Karlsruhe-Land); Philipp Läufer (KV Berlin-Mitte); Mara von Streit (KV Potsdam-Mittelmark); Niklas Geßner (KV Solingen); Emma Lou Unser (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Gerrit Alino Prange (KV Potsdam); Mario Dietel (KV Hohenlohe); Mathias Adelhoefer (KV Berlin-Reinickendorf); Lukas Römer (KV Berlin-Mitte); sowie 31 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.